

Zur Verbindungsbahnfrage.

Halle, 9. Mai.

Im Hinblick an unsere gestrigen Mittheilungen aus der Sitzung der Finanzkommission am Mittwoch sind wir in der Lage, aus den Verhandlungen dieser Kommission nachfolgendes mittheilen zu können: Der Reichsverkehr, der Kommission zufolge die den meisten angelegten der Provinz (Zinsgarantie, Bewilligung von Mitteln zur Erweiterung des erforderlichen Grund und Bodens, Abänderung des städtischen Bebauungsplanes, Abklärung der Verwaltung und Tarifschreibung) abspielende Magistratsvorlage zur Annahme. Von generischer Seite wurde hiergegen erklärt: Die Stadtbordereuten von Halle hätten sich im Laufe der Zeit daran gewöhnt, nicht nur die rechtlich vorbereitete Magistratsvorlage zur Beschlußfassung überwiegen zu erhalten, eine Vorlage aber, wie die in der vorliegenden Angelegenheit, habe keine Vorgänger: es müsse geachtete Verurteilung ergehen, wie der Stadtbordereuter beauftragt zu werden könne, lediglich auf Grundlage eines Stadtplanes, in welchen die Trasse der beschleunigten Bahnverbindung eingezeichnet sei, Beschluß von so weittragender, in ihren Folgen nicht übersehbarer Bedeutung zu fassen. Man ziehe zwar an dem Standpunkte, daß die Stadt Halle große Opfer für eine Verbindungsbahn, die von Halle nach Leipzig führen würde, auszuführen, vom Hofen nach dem Wunsche der Provinz fortzuführen, werden könnte, können nicht: für die beabsichtigte Schienen-Verbindung müsse aber erst der Werth für die Allgemeinheit der Bürgerthätigkeit nachgewiesen werden und es hätten mindestens Unterlagen gegeben werden müssen, wie hoch sich der Umschlagverkehr stellen könnte. Aufzählung der städtischen Anlagen, welche die Eisenbahnen für Abzweigungen der Bahn übernehmen, welche lediglich für die Wohlthäter Mittelvermehrung und die städtische Magistratsverwaltung sowie einige andere an der Durchfuhr gelegene Fabrikunternehmungen erbaut würden. Darauf wurde entgegnet: Die Handelskammer und Börse hätten die Ausführung des vorliegenden Planes selbst beabsichtigt. Natürlich würde der Bahn-Ausbruch auch die Fortführung der Bahn nach dem Plansfeldchen im Auge behalten, in erster Linie notwendig ist aber die Verbindungsbahn, weil man den in Betracht kommenden städtischen Handelsbetriebe und Industriellen Gelegenheit zum Bahn-Anschluß bieten müsse, um den Hauptverkehr abzuwickeln, so daß kein Gewerbetreibender mehr aufgeben könne. Die Abzweigungen nach Wöllburg und der Thurmstraße müssen hergestellt werden: erhalten die in Frage kommenden Unternehmungen die Gesele nicht in den Hof geführt, so könne die Bahn nicht rentiren. Weiter wurden eine Reihe Fragen gestellt, u. a. ob feststehe, wie viel Grundstücke von städtischen Neuern zum Bau des Bahnhofs übergeben werden müsse und welchen (stillen) Preis man dafür annehme, denn annehmend wären die geforderten 150,000 M. notwendig zur Erweiterung von Grund und Boden von anderen Eigenthümern. Ferner ob feststehe, wie sich die Geschäftverhältnisse der Bahn vom Übergange des Südbahnhofes (welches ein Bahnhof vorgezogen ist) abwärts, wo städtische Neuern in Frage kommen, gehalten, und ob die Gesele der Bahn in einer solchen Höhe liegen würden, daß es möglich erscheine, von städtischen Neuern aus Anschluß herzustellen. Nach dem Plans solle die Bahn westwärts der Straße erst anlaufen, um die Neuern heranzubringen. Man würde sich, wenn in der Hafenstraße und der Thurmstraße Gesele gelegt werden sollen, eine Verbreiterung der Straßen notwendig machen. Es erfolgte deshalb die Frage, warum nicht die zur Straßenverbreiterung notwendigen Grundstücke vom Bahnausschusse bereits angekauft seien, oder ob etwa die Stadtgemeinde die Kosten des Erwerbes der fraglichen Grundstücke tragen solle; ferner wer die durch die Bahn erforderlich werdende Neu- bzw. Umplasterung zu zahlen habe. Als andere, sicher noch zu erwartende Aufgaben seien zu bezeichnen: Bau eines Hauptsteuer-Amtes, Kaufhaus etc. Auf diese wurde erwidert: Spezialpläne seien noch nicht fertig. Wegen Ablauf der Zeit, innerhalb welcher der Bahnausschuss fertig gestellt sein muß, wenn die landespolitische Gemeinschaftigung Geltung behalten sollte, wolle der Bauvertrag mit der Unternehmerrfirma Sanderop & Co. schleunigst abgeschlossen werden, damit diese an Ausarbeitung der Spezialpläne gehen könne. Deshalb sei jetzt auch nicht möglich, zu sagen, wie die Geschäftverhältnisse vom Südbahnhofe abwärts sich gehalten werden, inwiefern sei ein Anschluß von städtischen Neuern aus möglich, weil ja die betreffenden Grundstücke entsprechend her ausgekauft werden könnten. Die Hofen- und Thurmstraßen würden breit gemacht sein, um die Bahn auszunehmen. Sollte jedoch eine Verbreiterung notwendig werden, so müsse dieselbe selbstverständlich auf Kosten der Stadt ausgeführt werden. Das sei aber sehr leicht, man habe ja in der Hand eine neue Grundstück-Vertheilung. Wenn der Bahnausschuss die Grundstücke hätte ankaufen sollen, dann würde der Bau ganz unmöglich. Im Interesse des Handels und der Industrie müsse Halle Opfer bringen; andere Städte hätten dafür viel mehr getan, als in Halle jemals gefordert werden würde. Zuletzt wurde eingewendet, die Bahn müsse, wenn sie benutzt werden sollte, den Verkehrern Vortheile bieten, es müsse aber bewiesen werden, ob man in der Lage sei, mittels der Bahn Güter vom Südbahnhof nach dem Hauptbahnhofe so billig wie mit Fuhrwerk zu überführen, weil sonst die Tariffrage zu niedrig zu stellen wären, daß kaum die Betriebs- und Unterhaltungskosten aus den Einnahmen gedeckt würden. Wenn der Bahnausschuss dagegen von der Rentabilität fest überzeugt sei, so erlaube es sonderbar, weshalb man überhaupt von der Stadtgemeinde eine Zinsgarantie fordere. Von Magistratsseite bezeugte man diesen Auslassungen mit dem Hinweis, das unfruchtbar Wort „Zinsgarantie“ müsse eigentlich in der vorliegenden Sache nicht, es solle weniger eine Zinsgarantie übernommen werden, als vielmehr eine Bürgschaft, wie sie der Freund übernehme, um dem Freunde hochzuhelfen.

Gegenüber den beschriebenen in letzter Zeit aus den Kommunalen Vereinen usw. mitgetheilten Auslassungen erachten wir es im Interesse einer objektiven Beurteilung für unsere Pflicht, eine aus zuverlässiger Quelle zur Verfügung gestellte neue, wichtige Auslassung der Handelskammer vollständig mitzutheilen. Die Handelskammer schrieb vor einigen Tagen an den Magistrat:

Der Magistrat hat uns der Wunsch angedrungen, daß wir uns über das Projekt einer Verbindungsbahn Centralbahnhof-Südbahnhof ausprechen möchten.

Als uns dem und nächst überhandnehmende Verlechte über die Vorarbeiten für die Herstellung der Verbindungsbahn Halle Centralbahnhof-Südbahnhof vom 20. April d. J. bezugsnehmend, sind die betreffenden Vorarbeiten kennen und die ganze Angelegenheit ist

so weit gelassen, daß die Ausführungsarbeiten unmittelbar in Angriff genommen werden können. Wir brauchen wohl nicht weiter auszuführen, daß wir hieron große Kenntniss genommen haben, da unsere Stellungnahme, die wir seit Jahren als Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe zu dem fraglichen Projekte eingenommen haben, unanverändert geblieben ist und wir in unserem Jahresberichte an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe die einer Reihe von Jahren auf die Notwendigkeit der Herstellung der beschleunigten Verbindungsbahn wiederholt hingewiesen haben. Geht auf die unabweislichen Anforderungen, welche im wirtschaftlichen Verkehrsinteresse dieser Stadt an uns herangetragen, erstehen wir es für unbedingt notwendig, die Sache mit dem Centralbahnhofe durch einen Eisenbahnanlage zu verbinden und verprechen wir uns hieron für die Entschädigung von Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den gesamten Verkehr dieser Stadt die größten Vortheile. Der Verkehr wird von der Hafenbahn in zweifacher Weise günstig beeinflusst: erstens bezüglich des Postverkehrs und des Verkehrs bzw. des Umpfanges von Gütern am hiesigen Plage, zweitens bezüglich des Durchgangsverkehrs.

Was den ersten Punkt anbelangt, so sind die hiesigen Bahnhofsverhältnisse genaugen bekannt. Der genannte Verkehr unserer Stadt wird beinahe vollständig auf einen einzigen Weg, die Leipziger- und Zwickauerstraßen, concentrirt und nur eine geringe Anzahl von Lageräumen und Fabriken haben Aufschlagsgeleise zur Bewältigung ihres Verkehrs erhalten. Jetzt aber haben sich die Verhältnisse derart gestaltet, daß überhaupt Aufschlagsgeleise an die Centralbahn nicht mehr zu erlangen sind. Soll daher unsere Stadt in wirtschaftlicher Hinsicht keine Einengung erfahren, und will man der industriellen und gewerblichen Entwicklung keine Schranken stellen, so ist dafür Sorge zu tragen, daß sich kein Stockstillen hierauf ausbreiten und ältere bestehende hier Konstruktionskraft zu erhalten werden gegenüber den an anderen Plätzen gebotenen weit günstigeren Verhältnissen. Solches wird geschehen, falls die Verbindungsbahn hergestellt wird, durch welche nicht allein der Güterverkehr im hiesigen Stadtheile eine erhebliche Erleichterung erfährt, sondern durch welche auch die einzelnen Geschäftszweige in den Stadttheil, Aufschlagsgeleise zu erlangen. Wie wir vernehmen, haben insolge der zur Zeit bestehenden unabweislichen Verkehrsverhältnisse größere Unternehmungen hier geplanten Unternehmungen aufgegeben und sich nach Plätzen gewendet, woselbst günstigere Bedingungen zu bevorzugen Anlagen vorhanden waren. Es ist dies umso mehr zu bedauern, als Halle sich nur mit Aufbietung aller Energie der wirtschaftlichen Bevölkerung großer und kapitalreicher Geschäftszweige zu erwehren vermag. Will man doch verfahren, welche in wirtschaftlicher Hinsicht nicht einengen lassen, sondern fördern, so ist die Herstellung der Verbindungsbahn mit allen Mitteln zu erstreben. Wir sind der festen Überzeugung, daß nach Anfertigung der Bahn sich die Stadt nach der städtischen Richtung außerordentlich erweitern und beleben wird und daß hiesige eine große Anzahl von Fabriken, Lageräumen etc. entstehen muß. Wir wollen dabei noch ganz besonders darauf verweisen, daß der Handels- und Industrieverkehr durch die Vergrößerung des Verkehrs beinahe begünstigt werden wird.

Was nun den Durchgangsverkehr betrifft, so haben wir vornehmlich im Auge, daß Halle durch die geplante Verbindung vom Südbahnhof-Centralbahnhof die Bedeutung eines größeren Umschlagplatzes erlangt. Die Erfahrungen der Welt haben mit unabweislicher Sicherheit bewiesen, daß durch nichts der Verkehr einen größeren Aufschwung erfährt, als wenn Wasserstraßen und Schienenwege eine unmittelbare Verbindung erfahren. Die Vorteile für diese Verbindung liegen in der großen und allseitigen lokalen Bedeutung, welche die Städte Hamburg, Frankfurt a. M., Mainz, Köln, Mannheim, Köln, Magdeburg, Schweinfurt, Weimar mit Ballungshöfen und Frankfurt a. O. durch die Schaffung derartiger Verbindungen und durch die mit denselben intensive Bildung von Umschlagstellen erlangt haben. Der Verkehr hat sich bei den genannten Städten in einer vorher ungeahnten Weise entwickelt und vergrößert. Auch für Halle wird eine ähnliche Förderung bei günstiger Gestaltung der Verkehrsverhältnisse eintreten. Wir wollen dies daran erinnern, daß der Kolonialwaarenhandel und der Absatz von Petroleum eine bedeutende Erleichterung erfahren. Außerdem haben die in der Höhe vereinigten Kaufleute und Handelsreisenden schon wiederholt und in längeren Ausflügen darauf hingewiesen, daß der Getreidehandel sich durch Schaffung der Verbindungsbahn selbstlos gestalten würde, indem auf dem Wasserwege mit Hilfe der Reiterstrecke größere Mengen von Getreide, Mais, Hülsenfrüchten etc. nach hier geliefert und wie auch im gegenseitigen Halle durch die Bahn begünstigt und von hier mittels des Wasserwegs nach Europa hin, Europa nach hier, abgeführt werden, als es bisher der Fall war. Von hiesigen Mittelinteressen wird uns versichert, daß sämtliche hiesige Mühlen der Verbindungsbahn große Fruchtungen zuführen werden. Der Düngemittelhandel hierseitig hat bisher vielfach seine Produkte nicht nach Halle wegen zu hoher Frachten geliefert, sondern dieselben über Ballungshöfen bzw. Schweinfurt, bis zu welchen Plätzen sie auf dem Wasserwege bezogen waren, auf dem Landwege an den Ort ihrer Bestimmung gebracht. Der hiesige Düngemittelhandel würde, falls in Halle eine Verbindung vom Schiff auf den Eisenbahnen möglich wäre, mit Freuden Halle als Umschlagplatz bezeichnen. Auch dürfte der Verkehr von Paris und Parisinterzonen aus dem weitenestere Reviere, welcher ein recht bedeutender ist, anstatt wie bisher den Weg über Ballungshöfen, in Zukunft den Weg über Halle wählen. Außer den vorbenannten giebt es noch eine Menge von Gütern, welche, wie die Schienenlinien ausweisen, nach Halle oder ab Halle verladen werden und welche nämlich durch den projektirten Schienenweg einer Vereinfachung und Vergrößerung ihres Umschlages sich erfreuen werden. Schließlich brauchen wir noch anzudeuten, wie sehr sich der Verkehr von Jauer, Melasse und Rüben vermittelst der Bahn beben wird. — Außerdem werden nicht allein die unmittelbare benachbarten wirtschaftlichen Kategorien eine Förderung ihrer Thätigkeit durch die Entwicklung des Verkehrs zu erwarten haben, sondern auch andere weitere Gebiete; denn wie die Erfahrung gezeigt hat, und da die Zweige von Industrie Handel und Gewerbe auch in ihren äußersten Verzweigungen mit einander verflochten sind, so wird man die anstehende Bewegung, welche an einer Stelle empfunden wird, nach und nach auch in der Peripherie derselben wahrnehmen können.

Wenn die Verhältnisse nun so, dann muß es auch Aufgabe der städtischen Behörden sein, die alsbaldige Ausführung des Bahnbaues zu betreiben, ohne Rücksicht darauf, ob nicht für die Durchführung der Verbindungsbahn noch bessere Vortheile gemacht werden können. Wir verweisen nicht, daß der Bau der Verbindungsbahn verhältnismäßig hohe Kosten verursachen wird,

hellen aber jedes andere zur Ausführung noch nicht reife Projekt aus folgenden Gründen zurück: 1. würde das kostbare Projekt (welches wohl allein in Frage kommen könnte) nicht den höchsten Handel entwickeln, sondern nur einem Umschlage über Trotha dienlich sein; 2. der Postverkehr würde nicht den geringsten Vortheil von demselben haben und der städtische Theil der Stadt würde einer bedeutenden Verdrängung ausgesetzt sein; 3. die erhoffte Erweiterung der Stadt nach dem Süden und die Anhebung neuer industrieller Unternehmungen daleist wohl ausgeschlossen; 4. die steueramtliche Abfertigung der zu verkehrenden Güter, die Ueberweisung der unter amtlichem Mitwirken lagernden steuerpflichtigen Güter und ganz besonders der Bestand der betreffenden Güter vermittelst der Verfrachtung würde die größten Schwierigkeiten herbeiführen, da in Trotha ein künstl. Konstruktionswerk nicht befindet; 5. würde sich bei der Ausarbeitung eines neuen Projektes, abgesehen davon, ob für ein solches die eisenbahntechnische und landespolitische Genehmigung zu erlangen sei würde, ein Verlust von vielleicht mehreren Jahren ergehen, nach welcher Zeit es gleichfalls noch fraglich wäre, ob dasselbe zur Durchführung geeignet erscheinen könnte.

Allen diesen Gründen vermehren wir dem kostbaren Projekte für die Stadt Halle keinerlei Bedeutung beizumessen. Namentlich würden wir jeden Selbstverzicht aus tiefer Liebe, zumal da wir schon wiederholt unser Bedauern nicht zurückgehalten haben, daß dem von uns im wirtschaftlichen Gesamtinteresse der Stadt Halle im Herbst befristeten Projekte der Verbindungsbahn Südbahnhof-Centralbahnhof die große Schwierigkeiten in dem Wege gelegt wurden sind und die Ausführung des Projektes insolge dessen sich so lange verzögert hat.

Dem endlich nicht in Frage kommenden Projekte der Verbindung vom Centralbahnhof-Südbahnhof stehen 2 gewichtige Bedenken entgegen, welche dasselbe als unthunlich und unabweisbar erweisen, nämlich die hohe Lage des Südbahnhofes an der Saale gegenüber dem Wasserpiegel derselben, welche nach den uns vorliegenden Nachrichten gegen 50 Fuß ergeben soll. Hiermit ist die Ueberladung vom Schiff in Eisenbahnen und umgekehrt als zu schwierig und schließlich anzusehen. Außerdem müßte die Schiene an der Weidenhagen Mühle vollständig umgebaut und für große Schiffe passierbar gestaltet werden, was nur mit einem Kostenaufwande von 3 bis 400,000 M. bewerkstelligt werden kann. Unter solchen Verhältnissen erweist sich die Führung der Bahn bis zum Südbahnhof als das allein richtige und vortheilhafteste. Dazu mag noch angeführt werden, daß, falls die Bahn über die Saale und durch das Hundsbühnengebiet verlaufen sollte, eine Entschärfung gegen, daß die Bahn schließlich in der Höhe von Trotha, das Saaleufer weitergeführt wird und schließlich im Westendlichen etwa in Selbstast an die Berlin-Magdeburger Bahn sich anschließt. Durch eine solche Bahn wird eine in wirtschaftlicher Hinsicht vortheilhaft ausgestattete Gegend unseres Kamerbezirkes in genügender Weise angegeschlossen werden. Sollte die Bahn indes nur bis zum Südbahnhof geführt werden, so ließe die Möglichkeit einer Weiterführung vollständig ausgeschlossen, da sie nur als ein längeres Aufschlagsgeleise betrachtet werden könnte.

Als einen weiteren Grund, welcher uns für das Projekt Centralbahnhof-Südbahnhof einzuwenden bewegt, führen wir an, daß durch die Verbindungsbahn, wie wir es schon einmal hervorheben, die so sehr besetzte Leipziger und Zwickauer Straße von einem nicht unbedeutenden Theile ihres bisherigen Verkehrs entlastet wird, was als eine große Erleichterung empfunden werden muß.

Da wir jedoch eine erhebliche Entwicklung von Handel und Wandel der Stadt Halle a. S. von der Verbindungsbahn erwarten und der Meinung sind, daß diese Entwicklung der Gesamtheit der Bürger zugute kommen muß, so erscheint es uns auch angezeigt, daß Halle dem Beispiele anderer Städte folgt, und durch eine Garantieleistung zur Förderung des Unternehmens beiträgt. Zu dem, was zugestanden werden soll, vermögen wir auch kaum eine Gefahr zu erkennen, denn etwaige Zuschüsse der Stadt sollen durch spätere Ueberschüsse zur Ausgleichung kommen. Daß diese mit der Zeit ganz sicher eintreten, daran werden auch solche Kreise nicht zweifeln, welche dem Projekte jetzt noch abhold sind, und es wird auch zugesehen werden müssen, daß die Vertheilung der Stadt neben dem später zu erwartenden Gewinne deren Einfluß auf die Gesamtentwicklung des Unternehmens sicherstellt.

Die Beschaffung des Bahnbaues ist jetzt von der Stellungnahme der städtischen Behörden abhängig. Wir waren dem Unternehmen bisher günstig gesinnt, daraufhin sind aber entgegenstehenden Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt, und nachdem nun auch, wie wir erfahren, das Geld beschafft worden ist, so wird man sich auch der Erwartung hingeben dürfen, daß an den erforderlichen Stellen solche Beschlässe getroffen werden, welche die sofortige Inangriffnahme des Bahnbaues ermöglichen. Sein Unterbleiben würde die gebliebene Entwicklung unserer Verkehrsverhältnisse in der nachtheiligsten Weise beeinflussen.

Die Handelskammer.

Ferner schließen wir noch folgende Auslassungen für und wider das Projekt an, die uns aus unfrer Fernreise zugehen:

Worte: Das Vieh ist dem Quitt sein.

Die Entscheidung über die geplante Verbindung unserer Wasserstraßen mit dem Südbahnhofen liegt unmittelbar bevor.

Es handelt sich jetzt, nachdem die finanzielle Frage so gut wie erledigt ist, nur noch darum, ob die Zinsgarantie, welche für das städtische Unternehmen, jedoch nicht speziell für das unter dem 20. April d. J. zur Kenntnis gebrachte Projekt der Kommandit-Gesellschaft Sanderop & Comp. — eigentlich Directions-Projekt — erworben ist, anrecht erhalten werden soll.

Das Sanderop'sche Projekt müßte insofern einem Theile der Beurtheiler, als sie einen Mangel heissen darin erdichten, daß die Aufschlagsbahn nicht direkt in den Centralbahnhof, sondern in die Aufschlagsbringer Gütergeleise einmündet. Man läßt dies für einen so überwindlichen Mangel, daß man den früher ob diskutirten Entwurf einer Verbindung der Saale mit dem Südbahnhof in Trotha vorziehen zu müssen glaubt.

Auf dieses Projekt wieder zurückzukommen, hiesie einfach die Sache wiederum auf unbestimmte Zeit verschleppen, daß jetzt müßig Erträge wieder aufgeben.

Es mag zugegeben werden, daß, wenn in Trotha ein solches Verbindungsgeleise ist, der eigentliche Zweck des Unternehmens für Halle erreicht ist.

Es ist aber dies nicht unterzucht worden, wieviel ein solches Unternehmen kosten würde. Es sind hohe Hafenbau-Anschaffungen am Ende der Station „Saalestrasse bei Trotha“ vorzunehmen und — außer ihrem Privattheile — Theile von hiesigen, Fortschritt, Domänenbesitz und der Gemeinde Trotha — zu erwerben bzw. um- und einzukaufen; die Ufer-Anlagen in









# Internationale Elektrotechnische Ausstellung

in Frankfurt am Main.

Eröffnung der Ausstellung 16. Mai 1891.

Der Ausstellungsplatz liegt gegenüber dem Hauptbahnhof.

## \* Die Offizielle Ausstellungszeitung „Elektrizität“ \*

erscheint in 30 wöchentlichen Hefen bis nach Schluss der Ausstellung. Dieselbe bringt in mustergiltiger Ausstattung mit zahlreichen künstlerischen und technischen Abbildungen die aktenmäßige Geschichte des Verlaufs der Ausstellung, sowie authentische Berichte über ihren Inhalt und ihre Ergebnisse. Man abonniert bei Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. und Filialen, sowie bei allen deutschen Postanstalten und in jeder Buchhandlung zum Gesamtpreise von Mk. 20.— für sämtliche 30 Hefte.

Insertate, welche billigst berechnet werden, finden eine ausgedehnte Verbreitung und sichern dauernden Erfolg.

Neue Bettstellen Stück 7.50.  
 Stüchtlische 5.50.  
 Matratzen-Schreibstift, G. Lindner,  
 büreau, ein erb. Büffet-Schreibstift  
 mit Schutzstahl, Pancefopha, Tisch,  
 Stühle und verchiedenes Andere billig  
 Lindenstraße 6, l. links.

**Dame!** lies 1. Kinn, die Kammern  
 verliert zu machen; 2. Wie  
 man schnell unter die Hande kommt;  
 3. Wie man Frauen erobert. Jedes  
 Heft 1.25. 4. Orient Toilette-Be-  
 heimliche mit 200 Rezepten gegen alle  
 Schönheitsfehler von Aristokrat, die  
 30 % im Orient gelehrt, was Damen  
 wissen thun, ihre Schönheit zu er-  
 höhen, lange zu erhalten, 2.30. 4. auch  
 in Briefmarken. Damen - Bibliothek  
 Graf, Kreisbach 11. Catal. gratis!

**Landauer, Arabaut, Subkaffien,**  
 Naturholz, Konyak, Rotz, und Kart-  
 wagen, 1 u. 2spänn. Geschirre billig.  
**Pommer, Leipzig, Nordstr. 17.**

**Geypalt, Brennholz**  
 die Fuhr 10.50 frei Haus.  
**Cuel & Strödel, Mühlentwerg.**

Ein n. einig. Leiterwagen fest z. vrf.  
 Mansfelderstr. 26, neb. Mansfelderhof.  
**F. Franke, Schmiedestr.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener eisener  
 Geldschrank billig zu verkaufen  
 Landenstraße 2, v. r.

## Bach's Weinhaus

Gr. Ulrichstraße 50. Halle a. S. Eingang Schulgasse.

Täglich frischer Hummer.  
 ff. Bach-Forellen.

Mittagstisch von 1 bis 3 Uhr, Mk. 1.50. Abonn. Mk. 1.25.  
 Täglich Frühstückstisch in reicher Auswahl.

**Diners und Soupers**  
 sofort in und außer dem Saale.

Reichhaltige Speisekarte.

Ausfank der Weingroßhandlung von F. A. Jordan, Magdeburg.  
 Bier aus der Exportbrauerei „Münchener Kind“.  
 Elektrische Beleuchtung.

**Klavier-Unterricht**  
 wird gründlich gegen mäßiges Honorar  
 ertheilt Breitestr. 3. H. Weber.

**Klaviere** werden sauber gestimmt  
 und reparirt von  
**Laue, Taubenstraße 14.**

**Bettfedern**  
 reinigt von Schmutz und Wollen  
**Frau Zöllner, Al. Ulrichstraße 7.**

**Zur Reifeisaison.**  
 Koffer, Toilettenkasten, Damen-  
 taschen, Plaidriemen in nur guter  
 schlagfertiger Qualität empfiehlt  
 F. Schiller, A. Rabach Nachf.,  
 Saltzstr. 11, Eingang Schulgasse.

**Eine Tadelniederung**  
 billig zu verkaufen  
 Große Ritterstraße 5.

**Gebr. Pianino**, gut im Ton, ver-  
 kauft billig  
 Soblickestraße 28.

**Friscben Wels**  
 im Auschnitt offerirt billigst  
**Friedrich Krahmer,**  
 Büch- und Buchbinderei,  
 Fischerplatz 3,  
 Rosenbrucher 205.

Großes wohlgeschmecktes **Rosen-  
 brod** empfiehlt  
**Carl Koch, Gerrenstraße 1**  
 und in den bekannten Verkaufsstellen.

**Zur Pflanzzeit**  
 empfiehlt alle Sorten  
 Sommerkürbisse, sowie Zerkosen,  
 Lobelien, Pyrethrum, Pelargonien  
 die Pflanzgesellschaft von  
**Albert Meyer, Triftstr. 21/23.**

**Zwiebeln!**  
 Ich habe noch 70-80 Ctr. Zwiebeln  
 zu verkaufen, sehr schöne harte Waare.  
**W. Walther, Steinthor 2e.**

**Ginsepöckelfleisch**  
 Bratenfleisch a Bld. 60 Bld.,  
 fester Würstchen, Fäulerei,  
 fr. Braterringe empfiehlt  
**Herm. Lincke, Alt. Markt 31.**

**Für Haarleidende.**  
 Das Ausfal-  
 len der Haare  
 wird in einigen  
 Tagen beseitigt u.  
 das Wachstum  
 derselben in ganz  
 kurzer Zeit befor-  
 dert. Schuppen,  
 Krustflechte und das  
 häufige Jucken der Kopfhaut, der  
 Anfang von Haarkrankheiten, wird  
 beseitigt schon in acht Tagen  
 durch Balmung meines ärztlich  
 empfohlenen **Essig de Quinin**.  
 Br. A. 125, vertrieben durch  
**Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95/96.**

**L. Rissland, Halle a. S.**  
 Installations-Gesellschaft.

Vertreter für  
**Schumann & Koeppel, Leipzig.**



„Gramme“ Dynamo-elektrische Maschinen  
 mit dem Voltapreis von Freck. 50000 prämiirt.

**Bekanntmachung.**  
 Die Inhaber von Schuldverschreibungen der Palleischen Bier-  
 brauerei **L. Michaels & Comp.** werden benachrichtigt, daß die auf  
 Verlangen der Verammlung vom 28. April d. J. von den Unterscheideten ent-  
 worfene Forderung bei Herrn **Bernhard Lindner, Aliebstplatz 4**, und  
 Herrn **Reichsanwalt Herzfeld, Martinsberg 4**, zur Vorlegung  
 bereit liegt.

Im eigenen Interesse der Befestigten werden dieselben ersucht, sich  
 baldigst an den beiden genannten Stellen über die Vorschläge der Unter-  
 scheideten zu informieren.

Halle a/S., im Mai 1891.  
**Albert Kobe sen., Jean Brenner, Bernhard Lindner,  
 Karl Mulert, Albert Herzfeld.**

**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
 Halle, Schmeerstraße 31, l., Fernsprech-Anschluß 347,  
 befördern Annoncen an alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Ori-  
 ginalpreisen. Katalog gratis. Nummerdruck geöffnet von 1/2 8-7 Uhr.

**Grundstück Lindenstr. 17, genannt „der Hofsäger“**  
 zu Halle a. S.  
 ca. 7000 Qm groß, mit 175 m Straßenfront, ist zu verk. oder zu  
 verpachten. Gebote erb. bei **Wei. Beyrich in Leipzig, Reichenstr. 11.**

**Verkauf.**  
 Zu dem **Waldschen Groß-  
 neuhaus** i. Thier, Station der  
 Saele-Mark- Eisenbahn, ist wegen  
 plötzlichen Todes des Besitzers das  
 seit 30 Jahren bestehende und mit  
 jeder neuen Erfolge betriebene  
**Bau- u. Steinbruchgeschäft**  
 des **Maiermeisters G. E. Mathies**  
 zu verkaufen. Gute Bau-  
 sandstein und harte Ausbeute von  
**Kalkstein-Brüchen**; sämtliche  
 Geräte und Werkzeuge zum Be-  
 triebe derselben sowie Mägen und  
 Baugeräte vorhanden. Großes  
 Wohnhaus m. Wirtschaftsgeländen,  
 Schuppen, Hof und Garten. Näb.  
 Auskunft gern erteilt und Besich-  
 tigung erbeten.

**Großneuhausen (Sachs.-Weimar),**  
 den 27. April 1891.  
**Frau Henriette Mathiesius.**  
 Wein arondirtes  
**Gut in Gostein,**  
 an **Hamburg-Leipziger Bahn,**  
 630 Morgen bester Weizen- und  
 Weizen-Riser und Weizen in solcher  
 Kultur und vorzüglich schöner und  
 günstiger Lage, mit eigener Zog-  
 mill, ist bei. Umf. u. mit kompl.  
 jed. u. loben Wertes u. Dampf-  
 weierei bei **40,000 Taler** An-  
 zahlung zu verkaufen. Näb. A. Jo-  
 hannsen in **Leipzig, Schwarz-  
 tauer Allee 3.**

**Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a/S.**  
 Nachdem die am 27. April einberufene außerordentliche Generalveram-  
 lung beschlußfähig gewesen, werden untere Actionaire in Gemäßheit des § 25  
 des Statuts auf

**Wittwoch den 20. Mai 1891 Nachm. 4 Uhr**  
 zu einer zweiten außerordentlichen Generalversammlung  
 in das **Hôtel zum Kronprinz**  
 hienmit eingeladen.

**Tagesordnung: Wahl eines Vorstands-Mitgliedes.**  
 Wir machen darauf aufmerksam, daß die zweite außerordentliche General-  
 versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien jedesmal  
 beschlußfähig ist. Nur diejenigen Actionaire sind zur Teilnahme berechtigt,  
 welche 3 Tage vor der in den obigen Geschäftsmittheilungen ihre Actien ohne  
 Falten und Gewinnanspruch dem § 27 des Statuts entsprechend, hinter-  
 legt haben.

Die Actionaire unserer Bank werden darauf aufmerksam gemacht, daß  
 die bereits hinterlegten Actien zu der neuen außerordentlichen Generalveram-  
 lung deponirt bleiben können, jedoch die Ablösung einer neuen Einzahlung-  
 zu derselben, bis 72 Stunden vor der Generalversammlung, notwendig ist.

Halle a/S., den 9. Mai 1891.  
**Der Vorsitzende des Aufsichtsraths,  
 Fr. Kuhn.**

**Süßneraugen-  
 Pflastermull**  
 (unentbehrlich für Touristen)  
 erlischt in wenigen Tagen vollständig  
 Schmerz und geschwollenes  
**Süßner-  
 augen, Hornhaut, sowie jede Haut-  
 veränderung.**  
 Nur allein zu beziehen durch die  
**Engel-Apotheke, Hauptstr. 46,  
 Große Reudenerstraße 46.**

**Stafurter Wadefalz,**  
 100 Stk mit End 3 Mark.  
**Republikanisch-Stafurter.**  
**W. Hessler, Apotheker.**

**Wagelhandlung Aliebstplatz 2**  
 empfiehlt **Delicater-Lingerie** zu ein-  
 geschwändeten und **hinterreile Einwägeln.**  
**Verkauf** nach **Musikanten** unter  
 Garantie lebender Ankunft.

**Restaurant Fielio**  
 Streiberstraße 22,  
 Heute Sonntag  
**frische Maibowle.**

**Evang. Arbeiter-Verein.**  
 Versammlung Montag den 11. Mai  
 Abends 8 Uhr im „Weissen Hof“ --  
 Vortrag des Herrn **Paulor Grün** in ei-  
 ner über: „Gut u. Misset.“ Gölle sind  
 willkommen. **Der Vorstand.**

**Gartenbau-Verein.**  
**Monats-Versammlung** Dienstag  
 den 12. Mai Abds. 8 1/2 Uhr im „Kron-  
 prinzen“. Tagesordnung: **Ver-  
 neuerung** Mitglieder, **Geschäfts-  
 neuerung** Mitglieder, **Auf-  
 nahme** neuer Mitglieder.  
**Otto Schroeter.**

**Schuhmacher - Innung.**  
 Montag den 11. d. M. Abds. 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung.**

**Hall. Turn-Verein.**  
 Montag und Domes-  
 tag von Abds 8 Uhr  
 an **Turnübungen** in  
 der **Stadt, Turnhalle**  
 am **Hofplatz**, unter Leitung eines ge-  
 prüften Turnlehrers. **Der Vorstand.**

**Wein-Agent-Gesuch.**  
 Eine leistungsf. Vorbezug-Firma  
 sucht tüchtige Agenten unter  
 constanten Bedingungen. Offerten  
**F. Raudiers & Cie., Vorbezug.**

**Tüchtiger Barbiergehilfe**  
 ver sofort oder später gesucht.  
**C. Hartmann, Goldschmied,  
 Pöbelweg 42.**

**Heirath!**  
 Ein junger Kaufmann, 29 Jahre  
 alt, welcher das seit 25 Jahren be-  
 stehende Geschäft seines Vaters mit  
 10,000 Mark jährlichem Verdienst  
 übernommen hat, sucht die Be-  
 kanntschaft einer jungen Dame (18  
 mittelgroß, blond) mit Vermögen  
 behufs **Verheirathung** zu machen.  
 Ernst gemeinte, nicht anonyme Of-  
 ferten, möglichst mit Photographie,  
 unter **D. H. 2757** an **Haasenstein &  
 Vogler, A.-G.,  
 Halle a/S.** erbeten.

**Eisernes Baumaterial**  
 jeder Art  
 wie: 1. Träger, Guß-Säulen, Bauschienen, Fenster etc. etc.  
 Günstigste Preisnotirungen.  
 Exakte Ausführung completer Eisenbauten.  
 Große Lager. Langjährige Spezialität.

**Hingst & Scheller, Halle a. S.**

**Englisch!** Made. Knochel  
 (Londonerin)  
 Albrechtstr. 16b, 11.

